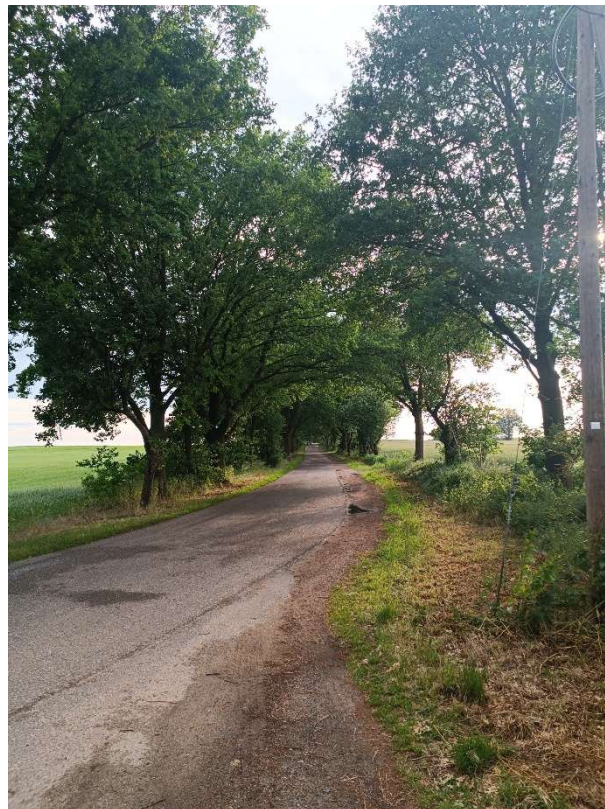


Ergebnisse

der Kartierung aus dem Jahr 2025 zum Vorkommen
von Chiropteren im Untersuchungsgebiet

„Neuruppin – Treskow II“



Auftraggeber: Ingenieurbüro Ellmann/Schulze GbR
Landschaftsplanung und Wasserwirtschaft
Hauptstraße 31
16845 Sieversdorf

Auftragnehmer: NANU GmbH
Mühlenkamp 1
19348 Berge

Bearbeiter: Thomas Leschnitz
Sylvia Leschnitz
Anja Freudenberg

Fotos: Nanu-GmbH

Berge, den 09.11.2025

Inhalt

1. Ausgangssituation	4
2. Methodik / Vorgehen	5
3. Ergebnisse	7
A - Detektorbegehungen	8
B - Horchboxenergebnisse.....	11
4. Erfassung potentieller Quartierstrukturen	12
C – Visuelle Erfassung von Quartierstrukturen an Gehölzen	13
D – Visuelle Erfassung von Quartierstrukturen an Gebäuden	29
E – Ausflugkontrollen an potentiellen Sommerquartierkontrolle.....	29
F - Kontrolle geeigneter Strukturen bei Winterquartierpotential	30
5. Zusammenfassung	30
6. Literatur	31

1. Ausgangssituation

Die Fontanestadt Neuruppin beabsichtigt neben dem *Industrie- und Gewerbegebiet Treskow I*, in der Nähe der Autobahnzufahrt Neuruppin Süd, ein weiteres Industriegebiet (Treskow II) auszuweisen. Im Zuge dieser Planungen (Erstellung B-Plan) sind auch artenschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen. Daher wurden 2025 Untersuchungen zur Chiropterenfauna auf der Vorhabensfläche und teilweise auch in Bereichen angrenzender Strukturen durchgeführt.

Das ca. 9,7 ha große Vorhabensgebiet schließt direkt südlich an das vorhandene Gewerbe- und Industriegebiet Treskow I an und ist hauptsächlich intensiv landwirtschaftlich genutzt. Das bearbeitete Untersuchungsgebiet wird im Norden durch die Hermann-Riemschneider-Straße, im Süden durch die Buskower Dorfstraße begrenzt sowie östlich durch den Buskower Weg und westlich durch die Landesstraße 16.

Die Ergebnisse dieser faunistischen Untersuchungen zur Artengruppe der Chiropteren werden im Folgenden vorgestellt.

Die zu untersuchende Vorhabensfläche zeigt Abbildung 1.



Abb. 1: Lage der Vorhabensfläche Treskow II (rot: Untersuchungsgebiet, schwarz: B-Plangebiet)

2. Methodik / Vorgehen

Die Vorgabe zur durchzuführenden Methodik stammt vom Auftraggeber und war den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen. Folgende Arbeiten für die Untersuchungen der Artengruppe der Fledermäuse wurden angefragt:

- geeignete Bäume (mögliche Baumhöhlen) sind visuell auf Vorkommen zu untersuchen; Überprüfung aller in Frage kommenden Strukturelemente auf Fledermausspuren (Kot, Fraßreste) bzw. vorhandene Tiere
- bei Sichtung, Erfassung der Sommerquartiere im Zeitraum Ende April bis Mitte Juli (besetzte Wochenstuben); mindestens 2 Begehungen zum Auffinden möglicher Quartiere
- weiterhin Erfassung von Jagdhabitaten, Aussagen zu Leitfunktionen mittels Detektorkartierung

Auf Grund der Vorgaben wurden konkretisierte Leistungen entsprechend Tabelle 1 angeboten und in diesem Umfang beauftragt.

Untersuchungsmethode	Einheit/ Menge
<p><u>Quartiersuche</u></p> <p><u>Pos. 1a:</u> Visuelle Gehölzkontrollen auf potentielle Quartierstrukturen für Fledermäuse entlang aller Verbundflächen (angrenzende Alleen) und auf den Flächen 1, 2, 3 und 5 (siehe Abb. 3)</p> <p><u>Pos. 1b:</u> Detektorbegehungen zum Auffinden von Quartierstrukturen im Mai-Juli</p>	<p>2 Tageterminale</p> <p>2 Dämmerungsbegehungen</p>

<p><u>Aktivitätsmessungen</u></p> <p><u>Pos. 2:</u></p> <p>Detektorbegehungen zum Erfassen von Jagdhabitaten und Leitstrukturen an der Saumstruktur und entlang der Untersuchungsgebietsgrenzen mit Gehölzstrukturen, sowie der auf der Planfläche befindlichen Söllen von Mai-September vorrangig zur Abenddämmerung und in der ersten Nachthälfte</p>	<p>5 Nachtbegehungen</p>
---	--------------------------

Tabelle 1: beauftragte Leistungen

Die beauftragten Leistungen wurden im Zeitraum von Mai bis September 2025 durchgeführt.

Tabelle 2 zeigt die terminliche Abfolge sowie die entsprechenden Witterungsbedingungen. Auf Grund der aktuellen Gegebenheiten vor Ort, wurde partiell zusätzlich mit Horchboxen gearbeitet um Aktivitäten an nachts nicht sicher erreichbaren Strukturen zu ermitteln.

Termin	Untersuchungsumfang	Witterung
21. Mai 2025	- Detektorbegehung Jagdhabitats und Leitstrukturen, Erfassung Arteninventar	20°C auf 8°C 2-3 bft Leicht bewölkt
4. Juni 2025	- visuelle Gehölzkontrollen - Detektorbegehungen zum Auffinden von Quartierstrukturen - Detektorbegehung Jagdhabitats und Leitstrukturen, Erfassung Arteninventar - Zusätzliche Horchboxenuntersuchung zur Arterfassung in den Teilbereichen 2, 3 und 6	18°C auf 12°C 2-3 bft Wechselnd bewölkt
25. Juni 2025	- visuelle Gehölzkontrollen - Detektorbegehungen zum Auffinden von Quartierstrukturen	22°C auf 16°C 2-3 bft Wechselnd bewölkt
22. Juli 2025	- Detektorbegehung Jagdhabitats und Leitstrukturen, Erfassung Arteninventar	18°C auf 15°C 1-2 bft bedeckt
20. August 2025	- Detektorbegehung Jagdhabitats und Leitstrukturen, Erfassung Arteninventar	22°C auf 14°C 1-2 bft

	- Zusätzliche Horchboxenuntersuchung zur Arterfassung in den Teilbereichen 2, 3 und 4	klar
11. September 2025	- Detektorbegehung Jagdhabitats und Leitstrukturen, Erfassung Arteninventar	23°C auf 13°C 2-3 bft Wechselnd bewölkt
Summe:	Detektorbegehungen	5
Summe:	Visuelle Gehölzkontrollen	2
Summe	Detektorbegehungen zum Auffinden von Quartierstrukturen	2
Summe:	Einsatz von Horchboxen (zusätzl.)	5 Stück

Tabelle 2: Bearbeitungsdaten und Witterung Neuruppin Treskow II

Da die Schwerpunkte auf Jagdgebieten, aber auch auf dem Arteninventar und auf der Erfassung von möglichen Flugrouten und Leitstrukturen lagen, fanden die Detektorbegehungen zur Abenddämmerung und in der ersten Nachthälfte statt, wo erfahrungsgemäß die Aktivitäten der Chiropterenfauna am höchsten ist. Die Begehungen umfassten gleichmäßig alle Teilbereiche des Untersuchungsgebietes. Genutzt wurde ein Echtzeitdetektor Batlogger M der Firma *Elekon*. Die erfassten Rufe wurden mittels BatExplorer ausgewertet.

Jagdnachweise von Chiropteren werden visuell ermittelt oder über den sogenannten „final buzz“ oder auch „feeding buzz“ genannt, der mittels Detektor verortet werden kann.

Als Horchboxen wurden Echtzeitgeräte der Firma *batomania*, entweder die Horchbox Nr2 oder Miniboxen verwendet. Die damit aufgezeichneten Daten wurden mit der mitgelieferten Software ausgelesen und ausgewertet.

3. Ergebnisse

Während der Untersuchungen 2025 ergaben sich Hinweise auf mindestens acht Fledermausarten welche mittels Detektor und/oder Horchboxen im gesamten Untersuchungsgebiet erfasst wurden:

- Abendsegler
- Kleiner Abendsegler

- Breitflügelfledermaus
- Zwergfledermaus
- Mückenfledermaus
- Flughautfledermaus
- Mopsfledermaus
- Myotis unbestimmt

Die Zwergfledermaus ist dabei die absolut dominierende Art im Gebiet. Auf sie entfällt knapp 86% der Registrierungen die mittels Batdetektor erhoben wurden. Zudem wurde sie auf allen Flächen und ebenfalls an allen Terminen, auch jagend, registriert. Zählt man die anderen beiden Pipistrellenarten, Flughaut- und Mückenfledermaus, dazu, erreichen diese drei Arten zusammen einen Anteil von über 97% aller erfassten Rufe. Regelmäßige Hinweise ergaben sich noch für den Abendsegler sowie die Breitflügelfledermaus. Alle anderen Arten spielten im Untersuchungsgebiet eine untergeordnete Rolle. Für Kleinen Abendsegler, Mopsfledermaus und eine Myotisart wurden nur Einzelrufe registriert.

Die Ergebnisse der einzelnen Detektorbegehungen bzw. Horchboxenstandorte werden im Folgenden aufgeführt, die dazugehörigen Detektor- und Horchboxenprotokolle liegen dem Ergebnisbericht als Excel-Tabellen in digitaler Form bei.

A - Detektorbegehungen

Tabelle 3 zeigt zusammengefasst die Ergebnisse der Detektorbegehungen und der anschließenden Auswertung der aufgezeichneten Rufsequenzen.

	Begehung 1 21.05.2025	Begehung 2 04.06.2025	Begehung 3 22.07.2025	Begehung 4 20.08.2025	Begehung 5 11.09.2025	Summe aller Standorte	
Anzahl Aufzeichnungen	37	167	181	234	1259	1878	
davon Fledermausrufe	35	157	177	233	1086	1688	
Abendsegler		13	6	2	1	22	1,30%
Kleiner Abendsegler		2				2	0,12%
Zweifarbfladermaus						0	0,00%
Breitflügelfledermaus	2	4	3	9	3	21	1,24%
Zwergfledermaus	22	119	137	186	987	1451	85,96%
Mückenfledermaus	9	6	27	28	36	106	6,28%
Rauhautfledermaus	2	13	3	8	58	84	4,98%
Pipistrellus unbestimmt						0	0,00%
Mopsfledermaus					1	1	0,06%
Fransenfledermaus						0	0,00%
Wasserfledermaus						0	0,00%
Mausohr						0	0,00%
Myotis unbestimmt			1			1	0,06%
Langohrfledermaus unbestimmt						0	0,00%
Fledermaus unbestimmt						0	0,00%

Tabelle 3: Detektorergebnisse Treskow II 2025

Die Abbildung 2 zeigt zusammengefasst alle Detektoraufnahmen aus dem Jahr 2025 im Untersuchungsgebiet Treskow II.



Abb. 2 : Grobübersicht gesamte Fledermausaktivitäten im Bereich des Untersuchungsgebietes

Neuruppin-Treskow II (Punkt dunkelrot-Zwergfledermaus, Punkt violett-Breitflügelfledermaus, Punkt hellblau-Abendsegler, Punkt lachsfarbend-Mückenfledermaus)

Abbildung 2 zeigt bereits die hohen Fledermausaktivitäten im Untersuchungsgebiet. Folgende Erkenntnisse ließen sich aus den Detektorbegehungen 2025 ableiten:

- Zwergfledermäuse dominieren absolut die Aktivitäten
- Zwergfledermäuse wurden in allen Teilbereichen auch **jagend** festgestellt:
 - Landesstraße 16
 - Hermann-Riemschneider-Straße, v.a. im Spätsommer (August/September 2025)
 - Intensiv entlag der Buskower Dorfstraße sowie Buskower Weg
 - Anteilig immer auch über den angrenzenden Agrarflächen, aber immer mit Bezug zu den Alleestrukturen
 - Die Zwergfledermäuse jagen mit beginnender Dämmerung zuerst in den Kronenbereichen der Alleebäume, mit fortschreitender Dämmerung werden dann auch Jagdflüge bis knapp über der Straße/den Wegen festgestellt
- Im Jahresverlauf konnten im Bereich Buskower Weg und Buskower Dorfstraße auch wiederholt Jagdaktivitäten für Mücken- und Raufhautfledermaus festgestellt werden.
- Der Abendsegler querte das Gebiet meist strukturungebunden und konnte nur vereinzelt jagend über den Baumkronen des Buskower Wegs gesichtet werden.
- Breitflügelfledermäuse wurden nur vereinzelt kartiert, konkrete Jagdaktivitäten konnten nicht festgestellt werden.
- Bei Kleinen Abendsegler, Mopsfledermaus und dem Ruf einer unbestimmten Myotisart handelt sich um Einzelkontakte.
- Insbesondere der Buskower Weg und die Buskower Dorfstraße dienen zudem auch als **Leitstruktur**, zumindest für die Zwergfledermaus, anteilig sicher auch für Raufhaut- und Mückenfledermaus.
 - Als sicher kann angesehen werden, dass Buskower Weg/Buskower Dorfstraße als Leitlinien bzw. Flugstraßen für Zwergfledermäuse dienen, die aus dem Bereich Buskow Richtung Norden nach Treskow/Ruppiner See bzw. nach Westen Richtung Stöffin in angrenzende Jagdgebiete fliegen.
- Die angrenzenden Agrarflächen wurden nicht explizit mitkartiert, in den Dämmerungszeiten ließ sich allerdings deutlich erkennen, dass sich die Chiropterenaktivitäten auf die Gehölzstrukturen konzentrieren, auch wenn Einzeltiere durchaus „Abstecher“ über die Feldbereiche unternahmen.

Zusammenfassung der Detektorbegehungen

An den fünf Detektorbegehungen ließen sich insbesondere der Buskower Weg und die Buskower Dorfstraße als **intensiv genutztes Teiljagthabitat** und als **Leitstruktur** für die Zwergfledermaus und im geringen Umfang auch für die Mücken- und Raufhautfledermaus nachweisen. Die Hermann-

Riemschneider-Straße im Norden wurde vor allem im August und September regelmäßig, auch jagdlich, durch Zwergfledermäuse genutzt. Die Aktivitäten entlang der L16 waren 2025 eher gering. Es ist aber zukünftig mit deutlich höheren Aktivitäten in diesem Bereich zu rechnen, wenn die angepflanzten Alleebäume (Ahorn) beginnen eine durchgehende Gehölzstruktur zu bilden.

B - Horchboxenergebnisse

Zum Untersuchungsraum gehörten neben den umgebenden linearen Gehölzstrukturen auch Sölle, Bodenerhebungen oder Grabenstrukturen innerhalb der Agrarfläche, die keinen direkten Anschluss an die umgebenden Gehölze besitzen (Bereiche 1-5, siehe Abb. 3)

Trotzdem stellte sich für diese Bereiche die Frage, ob und ggf. durch welche Fledermäuse diese genutzt werden. Da nächtliche Detektorbegehungen innerhalb der angelegten Kulturen aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden konnten, wurden Alternativ alle Bereiche einmalig mit einer Horchbox bestückt, um so Auskunft über Aktivitäten und Arteninventar zu erhalten. Die Ergebnisse für die Bereiche 1-5 zeigt Tabelle 4.



Abb.3: Untersuchungsgebiet mit der Lage der Teilbereiche 1-5

	<u>Bereich 1</u>	<u>Bereich 2</u>	<u>Bereich 3</u>	<u>Bereich 4</u>	<u>Bereich 5</u>
	<u>04.06.2025</u>	<u>20.08.2025</u>	<u>20.08.2025</u>	<u>20.08.2025</u>	<u>04.06.2025</u>
Anzahl Aufzeichnungen	13	19	50	12	20
davon Fledermausrufe	13	14	21	0	10
Abendsegler		1			
Kleiner Abendsegler					1
Zweifarbfladermaus					
Breitflügelfledermaus					
Zwergfledermaus	7	9	9		8
Mückenfledermaus	2	3	8		
Rauhautfledermaus	4	1	3		1
Pipistrellus unbestimmt					
Mopsfledermaus					
Fransenfledermaus					
Wasserfledermaus					
Mausohr					
Myotis unbestimmt			1		
Langohrfledermaus unbestimmt					
Fledermaus unbestimmt					

Tabelle 4: Ergebnisse von Fledermausaktivitäten in den Teilbereichen 1-5

Tabelle 4 zeigt, dass mit Ausnahme von Bereich 4, alle anderen Teilbereiche zumindest durch Fledermäuse genutzt werden. Insbesondere sind es wieder die drei Pipistrellenarten, die hier nachgewiesen wurden. Es ist folglich davon auszugehen, dass auch diese Strukturen zumindest regelmäßig, auch jagdlich, genutzt werden und die Tiere dafür die offenen Ackerflächen queren. Insgesamt scheinen die Aktivitäten allerdings deutlich niedriger, als in den umliegenden linearen Gehölzstrukturen.

Zusammenfassung Horchboxenergebnisse

Die Horchboxen wurden eingesetzt um die teils isolierten Bereiche 1-5 innerhalb des Ackerschlags auf Chiropterenaktivitäten hin zu überprüfen. Die Aufnahmen zeigten, mit Ausnahme von Bereich 4, das zumindest Zwerg-, Mücken- und Rauhautfledermaus auch diese Kleinstrukturen anfliegen und jagdlich nutzen.

4. Erfassung potentieller Quartierstrukturen

Entsprechend der Angebotsanfrage, waren vorhandene Gehölze/Bäume visuell auf ein mögliches Fledermausvorkommen hin zu überprüfen. Dafür wurden vorhanden Gehölze auf potentielle Quartierstrukturen begutachtet. Waren diese potentiellen Strukturen, wie Höhlen, Spalten, Risse oder auch lose Borke vom Boden aus mittels visueller Verfahren zugänglich, wurde eine Kontrolle der entsprechenden Strukturen direkt mit durchgeführt. Dafür kamen folgende Hilfsmittel zum Einsatz:

- Endoskop
- Spiegel
- Fernglas
- Taschenlampe
- Digitalkamera
- Bat-Detektor (BatLogger M)
- Leiter




Die entsprechenden Bäume wurde ggf. unter Zuhilfenahme der oben benannten Hilfsmittel auf Hohlräume, Nischen, Löcher, Spalten und somit auf alle potentiell vorhandenen Quartierstrukturen abgesucht und diese auf Fledermausnachweise bzw. -hinweise kontrolliert. Dabei werden auch indirekte Hinweise wie Kratzspuren, Kot- oder Sekretpuren berücksichtigt.




C – Visuelle Erfassung von Quartierstrukturen an Gehölzen



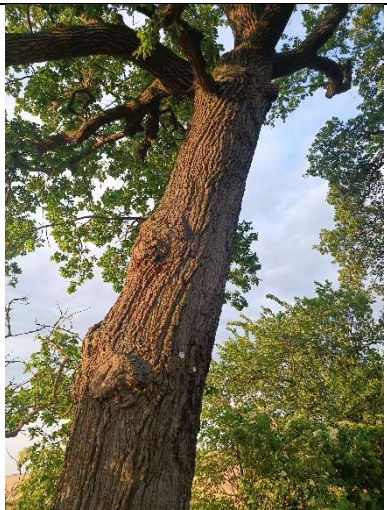
Gehölze mit einem entsprechenden Quartierpotential fanden sich entlang des Buskower Wegs sowie der Buskower Dorfstraße. Die Gehölze oder Neupflanzungen an der Landesstraße 17 sowie der Hermann-Riemschneider-Straße besitzen aktuell noch kein Quartierpotential. Ebenfalls fanden sich keine potentiellen Quartierstrukturen in den Teilbereichen 1-5.




Die erfassten Bäume mit einem vorhandenem Quartierpotential sind in den Tabellen 5 und 6 gelistet. Innerhalb der kontrollierten Gehölze ergaben sich **keine** Funde von besetzten Quartieren oder konkreten Quartierhinweisen, soweit die entsprechenden Strukturen direkt kontrolliert werden konnten. Anzumerken ist, dass sich ein Großteil der potentiellen Quartierstrukturen nur unter Zuhilfenahme einer Hubarbeitsbühne abschließend kontrollieren lassen würden. Da auf Grund der hohen Aktivitäten in diesen Bereichen, zumindest Einzelquartiere der drei Pipistrellenarten nicht auszuschließen sind und sollten insbesondere aufgeführte Gehölze aus den Tabellen 5 und 6 im Zuge von Baumaßnahmen entnommen werden müssen, ist eine erneute Kontrolle dieser Gehölze mittels Hubarbeitsbühne zu empfehlen.



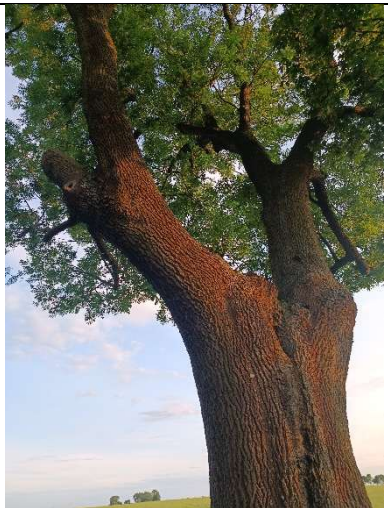
Baum-Nr.		Anmerkung	Foto
----------	--	-----------	------




252	Obstgehölz	Höhlung Astungswunde	
256	Totholz	Höhlungen, Risse, lose Borke	
319	Obstgehölz	Höhlungen, Risse, lose Borke	




339	Eiche	Mögliche Stammhöhlung, Borkeplatten	
351	Obstgehölz	Höhlungen	
352	Obstgehölz	Höhlungen	




353	Eiche	Stammhöhlung	
362	Eiche	Stammhöhlung	
366	Eiche	Stammhöhlung	




380	Esche	Stammhöhlung	
399	Esche	Mögliche Stammhöhlung	Ohne Foto
410	Totholz	Stammhöhlung, Stammrisse	
407	Ahorn	Stammhöhlung	

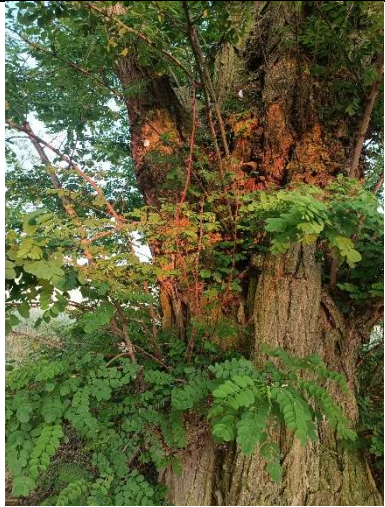


429	Ahorn	Höhlung Starkast	
433	Ahorn	Stammhöhlungen über 8m	
001	Esche	Stammhöhlungen	


002	Ahorn	Stammhöhlungen	
003	Esche	Evtl. Höhlungszugang an Astungswunde	Ohne Foto
028	Esche	Stamm- und Astungshöhlungen	
030	Ahorn	Stammhöhlung	

034	Esche	Stammhöhlung	
037	Ahorn	Stammhöhlung	
047	Ahorn	Borkenplatten, evtl. Stammhöhlung	

054	Esche	Stammhöhlung	
058	Ahorn	Borkenplatten, evtl. Stammhöhlung	
059	Ahorn	Stammhöhlung	

064	Ahorn	Stammhöhlungen, Borkenplatten	
068	Eiche	Stammhöhle	
088	Eiche	Borkenplatten	

097	Robinie	Lose Borke	
117	Eiche	Evtl. Stammhöhlung und lose Borke	Kein Foto
120	Eiche	Borkenplatten und Kronensicherung	Kein Foto
127	Obstgehölz	Stammhöhlung	
132	Totholztorso	Borkenplatten	

145	Eiche	Borkenplatten	
151	Eiche	Höhlung unterer Starkast	
152	Eiche	Höhlung unterer Starkast	




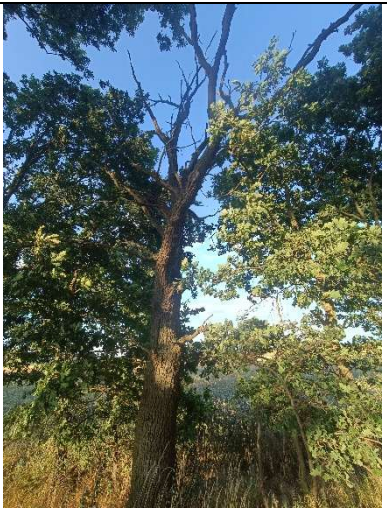

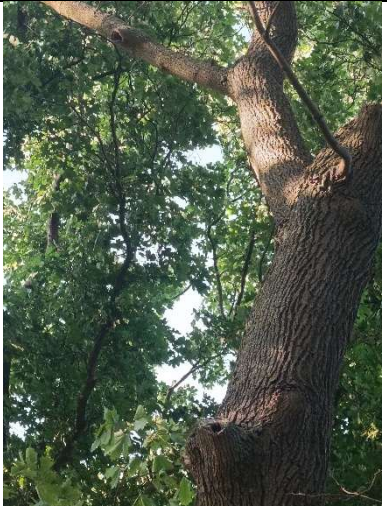




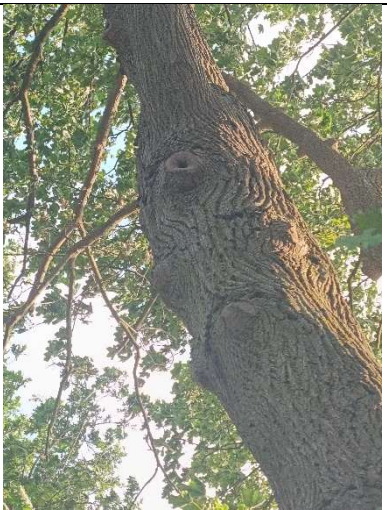
157	Eiche	Absterbend, Borkeplatten, Quartierverdacht Nach Ausflugkontrolle - negativ	
-----	-------	---	--

Tabelle 5: Bäume mit potentiellen Quartierstrukturen Buskower Dorfstraße

Lfd. Nr.	Baumart	Anmerkung	Foto
1	Eiche	Torso, Risse und lose Borke	

2	Eiche	Stammhöhlung, Riss, lose Borke Quartierverdacht Nach Ausflugkontrolle - negativ	
3	Eiche	Abgestorben, Borkenplatten	
4	Totholz	Torso, Stamm komplett hohl, Borkenplatten	

5	Ahorn	Stammschäden, Astungswunden	
6	Ahorn	Stammschäden, Astungswunden	
7	Totholz	Stammschäden, Astungswunden	

8	Ahorn	Stammhöhlung, Astungswunden	
9	Ahorn	Stammhöhlung, Borkenplatten	
10	Ahorn	Astungswunden	


11	Pappel	Eingekürzt, Astungswunden, grobe Borke	
12	Eiche	Stammschaden, Borkenplatte	

Tabelle 6: Bäume mit potentiellen Quartierstrukturen Buskower Weg

D – Visuelle Erfassung von Quartierstrukturen an Gebäuden

Es ist keinerlei Gebäudesubstanz im Untersuchungsgebiet vorhanden.

E – Ausflugkontrollen an potentiellen Sommerquartierkontrolle

Da nicht alle potentiellen Quartierstrukturen an den erfassten Bäumen vom Boden aus und visuell kontrollierbar waren, wurden am 4. und 25. Juni 2025 – zur Wochenstubezeit der Fledermäuse – an zwei potentiellen Quartierbäumen Ausflugkontrollen mittels Detektor durchgeführt.

Baum Nr. 157, Tabelle 5, eine absterbende Eiche, ist am 4.6 auf ausfliegende Tiere, oder Soziallaute von Chiropteren kontrolliert worden. Eine erwartbare Ausflugzeit zu diesem Termin oder zumindest akkustische Hinweise aus einem Quartier waren im Zeitraum 21.00 bis 21.30Uhr zu erwarten. Die ersten Kontakte ergaben sich allerdings erst durch überfliegende Abendsegler 21.45Uhr, die keinen Bezug zur kontrollierten Struktur besaßen.

Ähnlich verhielt es sich am 25.6.2025 bei Baum 3, Tabelle 5. Auch hier ergaben sich Erstkontakte von Abendseglern (21.58Uhr), die das Untersuchungsgebiet kreuzten, erst nach einer erwartbaren Ausflugzeit zwischen 21.15-21.45Uhr. Es konnten auch keine Soziallaute oder andere Hinweise auf eine Quartiernutzung ermittelt werden.

F - Kontrolle geeigneter Strukturen bei Winterquartierpotential

Eine Winterquartierkontrolle war nicht Gegenstand von Anfrage oder Beauftragung. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass ein Winterquartierpotential bei den erfassten potentiellen Quartierbäumen (Tabellen 5 und 6) nicht pauschal ausgeschlossen werden kann.

Zusammenfassung Quartierkontrollen

Insgesamt wurden 46 Bäume mit potentiellen Quartierstrukturen ermittelt. Konkrete Quartiernachweise konnten nicht erbracht werden.

5. Zusammenfassung

Die Detektor- und Horchboxenuntersuchungen erbrachten Hinweise auf mindestens acht Fledermausarten im Untersuchungsgebiet Treskow II, wobei die Zwergfledermaus dominiert. Sie jagt regelmäßig bis intensiv entlang der linearen Gehölzstrukturen und nutzt diese auch als Leitstrukturen. Die durchgeführten Gehölzkontrollen erbrachten 2025 keine Quartierfunde, v.a. ein Teil der Alleebäume am Buskower Weg bzw. der Buskower Dorfstraße besitzen aber ein gutes Quartierpotential.

6. Literatur

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist

Land Brandenburg (2008): Fledermausschutz in Brandenburg, 148 Seiten

Landesamt für Umwelt und Geologie, Naturschutzbund Deutschland, LV Sachsen e. V. (Hrsg.)

(1999): Fledermäuse in Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege,

Dresden, 114 Seiten.

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie).

ABl. EG Nr. L 305/42

Teubner, Jens; Teubner, Jana & Dolch, D. (1998): Fledermausschutz im Siedlungsbereich.

Schriftenreihe: Hinweise zur Biotop- und Landschaftspflege. Landesumweltamt

Brandenburg. Deutscher Verband für Landschaftspflege. 12 S

Teubner, Jens; Teubner, Jana; Heise, Günter & Dolch, Dietrich (Hrg.) (2008): Säugetierfauna

des Landes Brandenburg. Teil 1 Fledermäuse; in: Naturschutz u. Landschaftspflege in

Brandenburg 17 (1,2): 192 S

Schober, W. u. Grimmberger, E. (1998): Die Fledermäuse Europas. - 255 S; Stuttgart